

Informationen zu den modernisierten Berufen

2020



22.07.2020

Zum 1. August 2020 treten **acht modernisierte Ausbildungsberufe** in Kraft:

- Bankkaufmann/-frau
- Hauswirtschaftler/in
- IT-Berufe (vier Ausbildungsberufe)
- Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement
- Mediengestalter/in Bild und Ton

Außerdem wurde die Berufsausbildung im Laborbereich (Chemie, Biologie und Lack) durch eine **Änderungsverordnung für drei Ausbildungsberufe** an aktuelle Anforderungen angepasst.

Modernisierte Ausbildungsberufe

Bankkaufmann/-frau [BGBl Teil I, Nr. 5 vom 11.02.2020]

Mehr Online-Banking, kleinere Filialnetze und zunehmend digitalisierte Arbeits- und Geschäftsprozesse – die Entwicklung in der Bankenbranche erfordert motiviertes und qualifiziertes Personal, um zum Beispiel Kundenkontakte auch digital qualitativ hochwertig gestalten zu können. Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, wurde eine neue Ausbildungsordnung für Bankkaufleute erarbeitet. Sowohl das hohe Qualifikationsniveau des Berufsbildes als auch seine generalistische Ausrichtung bleiben erhalten. Wie bisher wird auf alle klassischen Geschäftsfelder in Kreditinstituten vorbereitet.

Das Herzstück der Verordnung ist die Kundenbeziehung. Der ganzheitlichen Beratungskompetenz kommt in der neuen Ausbildungsordnung ein besonders hoher Stellenwert zu. Es wurden digitale Aspekte und Kompetenzen in den verschiedenen Ausbildungsbereichen in einer Art integriert, die eine handlungsbezogene Vermittlung erlaubt. Die technikneutrale Beschreibung ermöglicht eine flexible Anpassung an zukünftige Entwicklungen. Auch ehemals fachübergreifende Ausbildungsinhalte wie Kommunikation, kaufmännische Steuerung und Rechnungswesen wurden in berufliche Handlungsbereiche integriert, wobei das Rechnungswesen inhaltlich reduziert wurde.

Hauswirtschaftler/in [BGBl Teil I, Nr. 16 vom 01.04.2020]

Hauswirtschaftlerinnen sichern die hauswirtschaftliche Betreuung und Versorgung von Personen. Sie entwickeln Angebote, die sich an den Bedürfnissen, Erwartungen und der Lebenssituation der Menschen orientieren, und gestalten Lebenskultur.

Das Berufsbild umfasst daher auch in Zukunft die hauswirtschaftliche Betreuung und hauswirtschaftliche Versorgung als Kernelemente der Ausbildung. Mit der Neuordnung wurden neue Anforderungen wie die Digitalisierung der Arbeit, Datenschutz und informationssicherheit sowie das Anleiten von Personen in die Verordnung aufgenommen. Häusliche Krankenpflege ist nicht mehr in der Ausbildung enthalten; Qualifikationen zur Nachhaltigkeit und Hygieneanforderungen rücken noch stärker in den Fokus. Um den Beruf arbeitsmarktorientierter auf verschiedene Tätigkeitsfelder und Zielgruppen auszurichten, findet in der zweiten Ausbildungshälfte eine Differenzierung der Ausbildung in einem Schwerpunkt statt, der die bisherige Ausbildung in einem Einsatzgebiet ablöst. In einem der Schwerpunkte Personenbetreuende Dienstleistungen, Serviceorientierte Dienstleistungen oder Ländlich-agrarische Dienstleistungen erfolgt in einem Zeitraum von 16 Wochen eine projektförmige Vertiefung. Auch die für den Ausbildungsberuf neue Prüfungsform des Betrieblichen Auftrags bezieht sich auf den gewählten Schwerpunkt.

IT-Berufe [BGBl Teil I, Nr. 9 vom 05.03.2020]

Treiber der Neuordnung der vier IT-Berufe waren die sich stark wandelnden Anforderungen in allen Bereichen der Wirtschaft und Produktion und die damit verbundene Digitalisierung aller Wirtschaftsbereiche. Da die Struktur der Berufe erhalten bleiben sollte, ging es im Wesentlichen um inhaltliche Aktualisierungen, um diese Berufe für die Zukunft sicher aufzustellen.

Beim **IT-System-Elektroniker/in** wurden vor allem die elektrotechnischen Inhalte überarbeitet und eng mit der Berufsgenossenschaft abgestimmt.

Bei den **Fachinformatikern/-innen** wurden neben der inhaltlichen Überarbeitung der zwei bestehenden Fachrichtungen **Anwendungsentwicklung** und **Systemintegration** zwei Fachrichtungen ergänzt: Fachinformatiker/innen der Fachrichtung **Daten- und Prozessanalyse** stellen die Verfügbarkeit sowie Qualität und Quantität von Daten sicher und entwickeln IT-Lösungen für digitale Produktions- und Geschäftsprozesse. Fachinformatiker/innen der Fachrichtung **Digitale Vernetzung** arbeiten mit der Netzwerkinfrastruktur und den Schnittstellen zwischen Netzwerkkomponenten und cyber-physischen Systemen.

Die **Kaufleute für Digitalisierungsmanagement** – ein komplett neu ausgerichtetes Berufsbild – managen die Digitalisierung von Geschäftsprozessen auf der operativen Ebene.

Bei den **Kaufleuten für IT-System-Management** liegt der Schwerpunkt auf dem Angebot und der Vermarktung von IT-Dienstleistungen sowie dem Management und der Administration von IT-Systemen. In diesem Berufsbild sind auch wesentliche Teile des Informatikkaufmanns aufgegangen, um eine Anschlussfähigkeit aller Berufe zu gewährleisten.

Zentrale Themen aus dem Umfeld der IT-Berufe wie die IT-Sicherheit und der Datenschutz sowie soziale und personale Kompetenzen sind nun wesentlich stärker vertreten und unterstreichen die Stellenbeschreibungen von IT-Arbeitsplätzen. Ein weiterer großer Baustein der Neuordnung ist die Einführung der gestreckten Abschlussprüfung, bei der in zwei zeitlich voneinander getrennten Teilen die Kompetenzen der angehenden Fachkräfte abgeprüft werden. Das bewährte Prüfungsinstrument „Betriebliche Projektarbeit“ wird beibehalten.

Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement [BGBl Teil I, Nr. 16 vom 01.04.2020]

Die zunehmende Bedeutung von E-Business, Prozess- und Schnittstellenmanagement sowie projektformiger Arbeit verändern die Kompetenzanforderungen für Kaufleute im Groß- und Außenhandel. Aus diesem Grund wurde eine neue Ausbildungsordnung mit einer neuen Berufsbezeichnung erarbeitet: Aus Kaufleuten im Groß- und Außenhandel werden künftig Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement.

Neu ist die Berufsbildposition „Elektronische Geschäftsprozesse (E-Business)“. Der Bedeutungsgewinn von projektformiger Arbeit wird unter anderem durch neue Inhalte abgebildet, wie Unterstützungsleistungen bei der Vorbereitung, Planung, Durchführung, Steuerung und Dokumentation betrieblicher Projekte.

Auch in den beiden Fachrichtungen Großhandel und Außenhandel gibt es Veränderungen. So wurden beispielsweise in der Fachrichtung Großhandel Inhalte zum Retourenmanagement ergänzt; in der Fachrichtung Außenhandel wurden Inhalte internationaler Berufskompetenzen erweitert, zum Beispiel durch interkulturelle Kompetenzen.

Neu eingeführt wird auch eine gestreckte Abschlussprüfung, die sich aus zwei bewerteten Teilen zusammensetzt. In der mündlichen Prüfungsleistung können Auszubildende und Betriebe künftig zwischen zwei unterschiedlichen Zugangswegen für ein fallbezogenes Gespräch zu einer betrieblichen Fachaufgabe wählen.

Mediengestalter/in Bild und Ton [BGBl Teil I, Nr. 9 vom 05.03.2020]

Zum 1. August 2020 gibt es im Bereich der Medienproduktion eine einheitliche Ausbildung. Die bisherigen Ausbildungsberufe „Film- und Videoeditor/in“ und „Mediengestalter/in Bild und Ton“ wurden zum gemeinsamen Ausbildungsberuf „Mediengestalter/in Bild und Ton“ zusammengeführt. Um der Vielfalt der Betriebe im Bereich der Medienproduktion zu entsprechen, erfolgt im zweiten und dritten Ausbildungsjahr eine Differenzierung nach Wahlqualifikationen.

Zu den klassischen Inhalten der Ausbildung gehören die Herstellung von Bild- und Tonaufnahmen und audiovisuellen Medienprodukten, die Nachbearbeitung von Bild- und Tonmaterial sowie die zielgruppen- und formatbezogene Aufbereitung von Inhalten. Wesentliche integrativ zu vermittelnde Qualifikationen sind Kommunikation und Kooperation, Projektorganisation und das Einhalten rechtlicher Grundlagen der Medienproduktion.

Für die Prüfung wurde die klassische Form der Zwischen- und Abschlussprüfung beibehalten, die Wahlqualifikationen werden in einem eigenen Prüfungsbereich berücksichtigt.

Änderungsverordnung

Laborberufe [BGBI Teil I, Nr. 10 vom 06.03.2020]

Chemielaborant/in

Biologielaborant/in

Lacklaborant/in

Zum 1. August 2020 tritt bundeseinheitlich eine Änderungsverordnung über die Berufsausbildung der Chemie-, Biologie- und Lacklaboranten in Kraft. Zentrale Neuerung sind zwei speziell auf die Ausprägung digitaler Kompetenzen ausgerichtete Wahlqualifikationen (WQ) "Digitalisierung in Forschung, Entwicklung, Analytik und Produktion" sowie "Arbeiten mit vernetzten und automatisierten Systemen". Die übrigen WQs wurden quantitativ und inhaltlich optimiert und zusammengeführt in nur eine Auswahlliste je Beruf. Sechs WQs sind jeweils zu wählen. So gibt es beim Chemielaboranten zukünftig 20 WQs, beim Biologielaboranten 16 WQs und beim Lacklaboranten 20 WQs von jeweils 13 Wochen Dauer.

Die Neuerungen können von allen Unternehmen flexibel genutzt werden, die Laborberufe ausbilden. Die bewährte und zukunftsfähige Struktur der Ausbildungsordnung bleibt unverändert erhalten.

Der Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V. (BAVC) informiert auf seiner Webseite umfassend über die Änderungen bei den Laborberufen: <https://www.elementare-vielfalt.de/unternehmen/digitalisierung/labor-berufe.html>